

oe1.ORF.at

ORF

1

RADIO
ÖSTERREICH 1

City**Science**Talk im Kepler Salon

EINLADUNG

Ö1 gehört gehört.

Programm

BEGRÜSSUNG & MODERATION

Elisabeth J. Nöstlinger
Wissenschaftsredakteurin Ö1

KEYNOTES HEINZ OSSENBRINK

Kernphysiker und Referatsleiter für
Erneuerbare Energien an der Gemeinsamen
EU-Forschungsstelle (GFS) in Ispra

MARTIN TREBERSPURG

Architekt, Professor für ressourcenorien-
tiertes Bauen, Planer in der solarCity Linz

WOLFGANG MODERA

Leiter der Abteilung Wohnbauförderung
Land Oberösterreich

HEINZ PLÖDERL

Architekt, Schwerpunkt: Architektur und
Ästhetik im Kontext von Energieeffizienz
und Nachhaltigkeit

anschließend

DISKUSSION mit den Keynotespeakers und dem Publikum

Nachzuhören ist die Zusammenfassung des Gespräches
mit weiterführenden Interviews am

6. Mai 2009 im »Salzburger Nachtstudio« ab 21.01 Uhr, Ö1

Eintritt frei

Um Anmeldung bis 22. April wird gebeten:

per E-Mail an info@kepler-salon.at oder per Fax an (0732) 20 09 43

**KEPLER
SALON**



City**Science**Talk im Kepler Salon

Die Ästhetik des Energiesparens

Mittwoch, **29. April 2009**

Beginn: **19.30 Uhr**

Kepler Salon

4020 Linz, Rathausgasse 5

Der Wind kann Berge formen, Ozeane bewegen und Wasser zum Kochen bringen. Die dafür erforderlichen Windmühlenparks erhitzen manche Gemüter. Sie beklagen den Einschnitt der Technik in die Landschaft, sehen diese dadurch verunstaltet. In Krisenzeiten hat Sparen dennoch Konjunktur. Erneuerbare Energien liegen im Trend, neue energiesparende Modelle werden diskutiert und von Bundes- und Landesregierung gefördert. Wer was wofür hergibt und wer die Förderbeiträge erhält, wird gegenwärtig diskutiert.

Der Slogan »Pellets statt Putin« hat bereits Schlagzeilen gemacht. Solararchitektur ist in vielen Orten verwirklicht. Was hat sie an Einsparungen gebracht, wie etwa die solarCity in Linz-Pichling? Ein neuer Trend sind Passivhäuser. Sind diese auch ästhetisch anspruchsvoll und was bringen sie tatsächlich an Einsparungspotenzial? Für den Einzelnen und auch fürs Klima.

Für manche Architekten und Konstrukteure ästhetisch ansprechender und dennoch umweltschonender Bauweisen sind Niedrigenergiehäuser und Passivhäuser gestrig. Sie haben sich auf Plus-Energiegebäude spezialisiert, die durch Photovoltaik-Modelle mehr Energie erzeugen, als die Bewohner verbrauchen. Ein anderer Ansatz sieht Gebäude als Organismen, bei denen das technische Innenleben so wichtig ist wie die Fassade. Dazu gehören ökologische Instrumentarien wie »intelligente« Fassadensysteme und Tageslichtlenkung. Innovationen dieser Art führen – so behaupten manche – zur dritten Industriellen Revolution. Das energiesparende Ziel: effizient, ressourcenschonend, kostengünstig und schön.